

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 2 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 14. Januar 2010

## Schlüsselprojekt im „STEP“

### Biotope vernetzen

Die Biotopvernetzung auf Waiblinger Markung ist Bestandteil des Stadtentwicklungsplans „Step“. Die neue Informationsbroschüre der städtischen Abteilungen Umwelt sowie Grünflächen und Friedhöfe zum Thema „Landschaftsverbund Waiblingen“ informiert über dieses Thema. Ob „Grünstreifen an Wegen“, „Lerchenfenster“ im Getreideacker oder die „blumenreiche Buntbrache“ – mit Hilfe eines Plans kann sich der Leser einen Eindruck davon verschaffen, welche Veränderungen zu Gunsten eines nachhaltigen Landschafts- und Umweltschutzes vorgenommen worden sind. Das Heft ist im Bürgerbüro, bei den Ortschaftsverwaltungen sowie bei der Abteilung Umwelt, ☎ 5001-445, erhältlich.

## Umbauarbeiten Marktdreieck

### Bus fährt nicht durch Innenstadt

Bei der Linie 208 kommt es wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis zum Frühjahr zu Änderungen. Zu beachten ist, dass die Linie nicht mehr über die Talstraße verkehrt, sondern über die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“. Die Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum/Remsbrücke“ werden von den Bussen der Linie 208 in der gesamten Umbauzeit des Marktdreiecks bedient.

## Statt wegwerfen

### Waren lieber tauschen

Der nächste Warentauschtag am Samstag, 6. Februar 2010, wird wieder in der Rundsporthalle veranstaltet. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ will die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz zur Müllvermeidung anregen. Von 9 Uhr bis 11 Uhr können gut erhaltene Gegenstände angeliefert werden, wobei sperrige Dinge aus Platzgründen nicht mitgebracht werden dürfen. Diese können am „Schwarzen Brett“ ausgeschrieben werden. Die mitgebrachten und tatsächlich wiederverwendbaren sowie hygienisch einwandfreien Gebrauchsgegenstände wie Bücher, CDs, Haushaltswaren, Spielzeug, Kinder- und Erwachsenen-Kleidung werden sortiert auf Tischen ausgestellt. Von 9 Uhr bis 12 Uhr kann jeder „zum Nulltarif“ von den Tischen das mitnehmen, was er gebrauchen kann. Sondermüll wie Reifen, aber auch defekte Elektrogeräte können nicht angenommen werden, ebenso wie Ski, Schuhe und Federbetten oder Kinderwagen. Offensichtlich nicht Verwertbares muss zurückgewiesen werden. Angeliferte Waren dürfen jedoch nicht einfach auf dem Parkplatz deponiert werden. Getauscht wird in der Halle. Fragen zum Warentauschtag beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt unter ☎ 07151 5001-445 oder -244.



## Ein Vierteljahrhundert voller Kultur und Geselligkeit

25 Jahre ist es alt, das Waiblinger Bürgerzentrum am Rand der Talau. Lesen Sie mehr über dieses Jubiläum und über den „Werdegang“ des ersten großen „Kulturtempels“ der Stadt, der am 6. Januar 1985 seiner Bestimmung übergeben worden war, auf unserer Seite 3. Foto: David

In 23 Staaten auf der ganzen Welt verschickt: 191 Grüße zum Jahreswechsel an Auslandswaiblinger

## Ungewöhnliches Jahr zu Ende – tatkräftig in die Zukunft

(dav) Mittlerweile müssten sie selbst in Paraguay oder in Sambia eingetroffen sein, die Grüße, die Oberbürgermeister Andreas Hesky zum Jahreswechsel an die im Ausland lebenden Waiblinger verschickt hat. 191 Adressen sind es, die im Fachbereich Oberbürgermeister abgespeichert sind – und in 191 Briefkästen in 23 Staaten auf der ganzen Welt haben deren Besitzer dieser Tage Post aus Waiblingen vorgefunden. Die meisten der Ausgewanderten, nämlich 105, leben in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Aber auch in 27 kanadischen Haushalten haben frühere Waiblinger einen dicken Briefumschlag aus dem Postkasten nehmen können – ebenso wie in Uruguay und Belgien, in Malaysia, in der Türkei oder in Italien. Ob Amerika, sowohl das nördliche als auch das südliche; Asien, Afrika, Australien oder Europa – auf jedem Kontinent, ausgenommen in der Antarktik, gibt es Waiblinger. Und sie alle sind nun wieder „gebrieft“, sind auf dem neusten Stand, was ihre alte Heimat angeht. Dass das den früheren Remstälern wichtig ist, ist Jahr um Jahr den Antwortschreibern zu entnehmen, die in den kommenden Wochen und Monaten im Rathaus Waiblingen eintreffen werden. Große Freude über diese traditionelle Post ist aus ihnen herauszulesen, und nicht wenige schildern ihrerseits, was sich bei ihnen getan hat, ob das Haus renoviert werden muss, wie das Wetter ist, was die inzwischen erwachsenen Enkel

machen oder wie sich die politische Lage aktuell entwickelt.

Ein ungewöhnliches Jahr sei 2009 für Waiblingen gewesen, berichtete ihnen der Oberbürgermeister in seinem mit zahlreichen Fotografien und verdeutlichenden Luftbildern angelegtem Brief – ein Jahr, das von niemandem so habe vorhergesagt werden können. Die Rahmenbedingungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hätten sich durch die weltweite Wirtschaftskrise verändert. In Deutschland wie in vielen anderen Ländern habe die Finanzkrise erhebliche Auswirkungen, insbesondere auf die Unternehmen. Städte und Gemeinden erhielten nun aber ihre Einnahmen zum großen Teil aus der Gewerbesteuer der Unternehmen, deshalb schlugen sich die Umsatzrückgänge auch auf die Kommunen nieder. Davon sei auch Waiblingen nicht verschont geblieben.

### Immer auch Positives

Gleichwohl gebe es viel Positives zu berichten, fuhr Hesky fort, und dazu zähle nicht zuletzt eine schöne Innenstadt. Nicht nur, dass im vergangenen Jahr das „Postplatz-Forum“ mit Geschäften und Dienstleistungsbetrieben habe eröffnet werden können – nein, vor kurzem sei nun auch mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen worden, in dem weitere Läden die attraktive Einkaufsstadt ergänzen und auch die Volkshochschule eine neue Unterkunft finden wird – alles ergänzt um eine weitere Tiefgarage. Und zwar dort, wo früher die alte Karolinger-Turnhalle stand – so mancher der älteren Herrschaften erinnert sich womöglich noch an sie.

Auch an den Wasen werden sich vielleicht einige erinnern, an das Vereinsheim des früheren SKV. Dort würden nun bald Wohnhäuser gebaut und die daran entlang führende Neustädter Straße wird verschönert und mündet zudem an der Ecke Talstraße in einen neuen Kreisverkehr, schreibt Andreas Hesky weiter. Der SKV selbst sei gemeinsam mit dem ebenfalls Fußball spielenden Verein VfR im vor einigen Jahren gegründeten FSV aufgegangen – sie alle haben ihr Domizil im Sportpark „Oberer Ring“.

Auch in den Rinnenäckern tut sich viel. Durch die alte Bundesstraße sei der Stadtteil von der restlichen Stadt etwas abgetrennt und es fehle ein richtiges „Zentrum“, heißt es weiter. Diesen Bereich aufzuwerten, sei das Ziel des Programms „Soziale Stadt“, das von Bund und Land gefördert werde. Auf dem Gelände der früheren Gärtnerei Münz würden eine Pflegeeinrichtung, betreute Seniorenwohnungen, eine Kindertagesstätte und eine Mehrzweckhalle gebaut. Auch Wohnhäuser sollen dort errichtet werden. Hesky: „Das Kernstück dieses Bereichs wird der neue Rötspark wer-

den, die ‚grüne Lunge‘ des Quartiers.“ Dort sollen Fußwege die Verbindung zum Wohngebiet Wasserurm und somit die Anbindung an die Kernstadt schaffen.

Eine regelrechte Erfolgsgeschichte ist über die neue städtische Galerie Stihl Waiblingen und die benachbarte Kunstschule Unteres Remstal zu berichten, die 2008 am Remsbogen im Bereich der früheren Häckermühle eröffnet wurden. Sie hätten sich zu Magneten entwickelt, freut sich Oberbürgermeister Hesky. Bereits im vergangenen Sommer konnten die Stadt die 50 000 Besucherin in der Galerie begrüßen. Die mittlerweile schon vierte Schau im Sommer 2009 sei eine ganz besondere Ausstellung gewesen, die die Galerie weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht habe, viele Besucher auch aus dem Ausland anzog und in der Kunstwelt große Beachtung

Fortsetzung auf Seite 2

## Von Samstag an

### Waiblingen wieder auf der CMT 2010

Waiblingen präsentiert sich von Samstag, 16., bis Sonntag, 24. Januar 2010, auf der internationalen Ausstellung für Caravan, Motor, Touristik. Neben der Region Stuttgart ist die Stadt bei Europas größter Touristikmesse auf der „Neuen Messe Stuttgart“ in Halle 6 mit zahlreichen attraktiven Tourismusangeboten vertreten, und zwar unter dem Dach des Tourismusvereins „Remstal-Route“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH halten druckfrische Prospekte und Informationen für die Besucher bereit, darunter den Veranstaltungskalender fürs erste halbe Jahr oder auch – ganz frisch aufgelegt – die Broschüre „Radfahren und Wandern rund um Waiblingen“. Mit der Beschreibung von zwei Radtouren und dem Rundwanderweg um Waiblingen trägt die WTM der starken Nachfrage nach solchen Angeboten Rechnung.

Die neuen Stadtführungstermine für 2010 in der Altstadt bieten die Tourismusfachleute ebenso in gedruckter Form an wie Broschüren über Gastronomie und Unterkünfte. Über die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ in der Galerie Stihl Waiblingen gibt es am Waiblingen-Tresen und am Kulturland-Center der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg Informationsmaterial und persönliche Auskunft.

Zum ersten Mal werden die Stadtführerinnen und Stadtführer des Heimatvereins Waiblingen die WTM am Waiblingen-Stand fachkundig unterstützen und die Kunden beraten. Und am zweiten Messtag, am Sonntag, 17. Januar, wird das Waiblinger Staufer-Spektakel mit der „Falknerei Anderswelt“ um 14.45 Uhr auf der Bühne des SWR wieder lebendig.

Mit Bonbons der Waiblinger Firma „Kaiser“ wird den Messebesuchern der Aufenthalt auf der CMT verüßt; die papiernen Errungenschaften können in einer schicken „Waiblingen-Tasche“ sicher nach Hause getragen werden.

Zu finden ist Waiblingen unter dem Dach der Remstal-Route am Stand der Regio Stuttgart in Halle 6 mit der Standnummer 6D58. Die CMT ist täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Das Kombi-ticket einschließlich der Nutzung des VVS kostet zwölf Euro; Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Die Happy-Hour-Card für fünf Euro gilt von 15.30 Uhr an. Die Partnerländer der CMT sind 2010 die Türkei und die Karibik.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Trotz Klimaerwärmung haben wir dieses Jahr einen Winter „wie in früheren Zeiten“, einen so genannten „Bilderbuch-Winter“. Die Natur erholt sich unter der Schneedecke, Skifahrer und Schneewanderer sind unterwegs und an vielen Hängen fahren Kinder mit dem Schlitten. Diese Idylle gilt allerdings nicht für Norddeutschland, dort herrscht Schneechaos! Damit wir nicht eingeschneit werden, sind die Räum- und Streufahrzeuge in starkem Einsatz. Mit gezielter und schlagkräftiger Arbeit halten sie die wichtigsten Straßen gut befahrbar. Dafür sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Beim Thema „Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung“ sind wir alle gefordert. Schnelle Erfolge sind hier nicht möglich, denn die Natur denkt in größeren Zeiträumen, aber bei gemeinsamen Anstrengungen zum Beispiel in umweltfreundlichen Energien und nachwachsenden Rohstoffen werden Erfolge früher sichtbar.

Die Stadt Waiblingen ist hier an führender Stelle. Sie ist Mitbegründerin der kreisweiten Energie-Agentur mit Sitz im Eisental in Waiblingen. Sie berät Kommunen, Betriebe und private Hausbesitzer in Energieverbrauch- und Wärmedämmungsfragen. Die Stadtwerke erzeugen Öko-Strom aus Wasserkraftwerken an der Rems von den ehemaligen Remsmühlen sowie von Solardächern. Sie liefern auf Wunsch auch Öko-Strom, den sie beziehen und einkaufen.

Es gibt also vielerlei Möglichkeiten, sich am aktiven Umweltschutz zu beteiligen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und gutes neues Jahr. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

Martin Kurz

DFB



Zum soeben begonnenen neuen Jahr möchte ich Ihnen meine besten Wünsche aussprechen. Wie bei so vielen Dingen hat man auch bei der Silvesterknallerei nichts von Krise oder finanziellen Schwierigkeiten bemerkt. Leider ist es jedoch Realität, dass überall Geld fehlt. So wird es auch dieses Jahr erhebliche Einschnitte bei Leistungen, die für uns seither als selbstverständlich galten, geben. Dies müssen alle Bürger und Bürgerinnen mittragen und mitertragen. Wir wollen versuchen, die Einschnitte so klein wie möglich ausfallen zu lassen, sind dabei doch auch von den finanziellen Möglichkeiten abhängig. So wird es auch notwendig werden, manches für absehbare Zeit geplante Projekt doch noch etwas zu verschieben. Dabei muss jedoch sehr genau geprüft werden, welches Projekt geschoben werden kann und welches doch in Bälde realisiert werden sollte.

Trotz all der negativen Schlagzeilen sollten wir doch nicht zu negativ in die Zukunft schauen. Es gibt ja doch auch einige kleine Silberstreifen am Horizont, und ich denke Waiblingen geht es im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden doch noch recht gut. Wir von den Demokratischen Freien Bürgern werden versuchen, in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Gemeinderats, die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen und auch zu realisieren, um die zusätzliche Verschuldung der Stadt, so gering wie möglich zu halten. Ich denke, wenn alle ihren Teil dazu beitragen, dann werden wir auch diese Krise meistern und dürfen bald wieder besseren Zeiten entgegen sehen.

Nochmals viel Erfolg, Gesundheit und alles Gute für 2010. – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de)

Michael Fessmann



## Die Inseln unter den Hauben

(dav) Unter einer Schneehaube verbergen sich derzeit die beiden Erleninseln – ein hübsch-romantisches Bild und eine Freude für alle Freunde unberührter Winterpracht. Wer freilich rasch von A nach B gelangen will und muss, ist dankbar für geräumte Fußwege und Straßen. Die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofs sind seit Tagen in vollem Einsatz, Tag und Nacht, räumen und streuen, was das Zeug hält, sowohl im Straßenverkehr als auch in der Innenstadt. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach ihnen dafür jetzt herzlichen Dank für ihre zuverlässige Arbeit aus. Bis zum Ende der Woche soll es laut wetter.de zwar weniger Niederschlag geben, die Temperaturen bleiben aber bei ungemütlichen Graden rings um den Gefrierpunkt und bei hoher Luftfeuchtigkeit. Da heißt es also: weiterhin den Mantelkragen hochgeschlagen und vernünftiges Schuhwerk tragen. Foto: Greiner



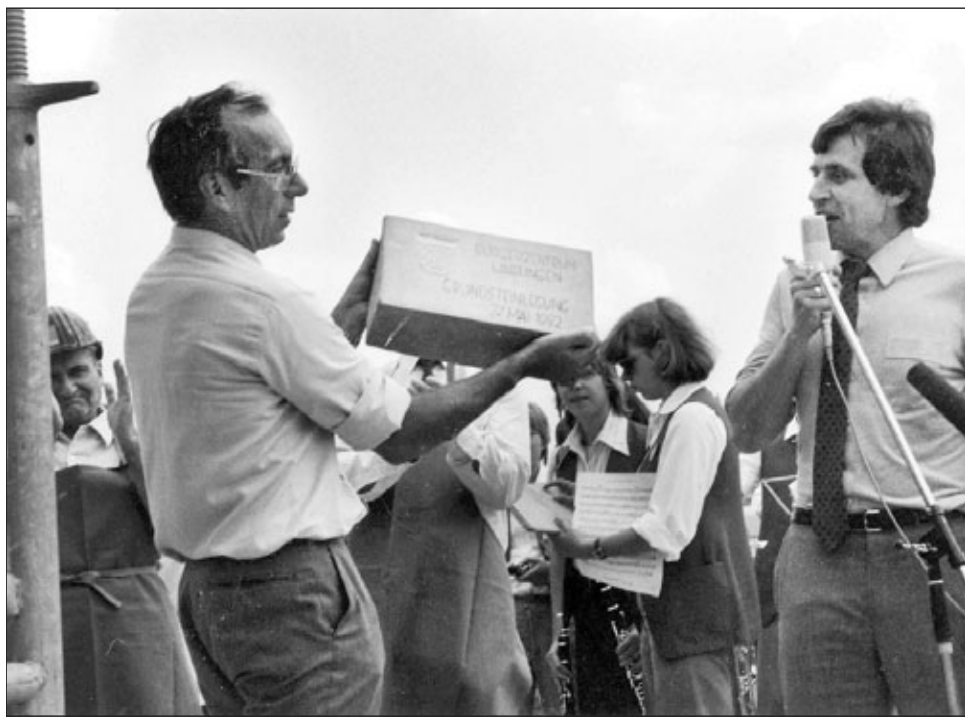
**Bürgerzentrum Waiblingen begeht 25. Geburtstag**



Sogar die „Heiligen Drei Könige“ statteten dem nagelneuen Bürgerzentrum zur Eröffnungsfeier am 6. Januar 1985 einen Besuch ab.



Der frühere Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss hebt den Becher auf das neu errichtete Haus für Kultur und Geselligkeit.



Der damalige Hochbau-Amtsleiter Artur Schultheiß und der frühere Baubürgermeister Klaus Denk bei der Grundsteinlegung am 27. Mai 1982.



Große Eröffnungsparty am 6. Januar 1985 – so mancher mag sich auf dem Bild wiedererkennen.

25 Jahre Bürgerzentrum Waiblingen – Ein Vierteljahrhundert Kultur, Musik und Geselligkeit

**Von einer Vision hin zu einer städtischen Institution**

(jope) „Kultur ist mehr als die Sahne auf dem Kuchen, sie ist die Hefe im Teig“, hatte schon der frühere Bundespräsident Johannes Rau über die Wichtigkeit des Themas Kulturförderung sinniert. Auch die Stadt Waiblingen hat vor mehr als 25 Jahren erkannt, dass die „Bereitstellung kultureller Einrichtungen“ nicht nur eine Pflichtaufgabe ihrerseits dem Bürger gegenüber ist, sondern dass aus einer zukunftsweisenden Idee ein Anlaufpunkt für jedermann werden kann, der in seiner Heimatstadt Kunst, Kultur und Kommunikation sucht. Aus dieser Vision heraus öffnete das Bürgerzentrum am Samstag, 6. Januar 1985, seine neuen Pforten, um als beliebter und beständiger Treffpunkt für Schauspiel, Musik, Kunst oder andere gesellschaftliche Ereignisse zu dienen.

An einem sonnigen Donnerstag, 27. Mai 1982, war die Grundsteinlegung für das bis zu diesem Zeitpunkt größte Bauwerk Waiblingens. Zahlreiche Bürger, Schaulustige, Pressevertreter und Leute vom Bau waren an diesem geschichtsträchtigen Tag erschienen, um dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss über die Schulter zu schauen, wie er den Grundstein in einer Kassette aus Ton in das Fundament mauerte, um anschließend seine Tat mit folgendem Reim zu unterstreichen:

*„Festgefügt ruh' dieser Stein!  
Drin im Haus soll's lebhaft sein!  
Bürger, machet Euch zu eigen  
Euer Zentrum, helfet zeigen.  
Helfet mit, dass das Gebäude  
Freude dieser Stadt bedeute!“*

Auch der frühere Baubürgermeister Klaus Denk war sichtlich und hörbar stolz auf den bisherigen Verlauf der Planung und die beginnenden Bauarbeiten und wünschte sich an diesem Tag vor allem, dass das Bürgerzentrum möglichst bald ein geschätzter Bestandteil Waiblingens werden würde. Und dieser Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Bis heute ist das Bürgerzentrum eine nicht mehr wegzudenkende Institution der Stadt, welche maßgeblich daran beteiligt war und bis heute daran beteiligt ist, dass jeder Bürger die Möglichkeit besitzt – auch neben dem wöchentlichen Kirchenbesuch und der täglichen Arbeit, wie Dr. Gauss damals schmunzelnd meinte – sich zu bilden, zu genießen, sich zu begeistern oder seine Freizeit abwechslungsreich zu gestalten.

**Von Kritikern, Krisen und Kläranlagen**

Aber nicht alle Bürger, Gemeinderatsmitglieder oder lokale Größen aus Politik und Kultur waren sofort Befürworter des „Projektes Bürgerzentrum“. Viele waren noch vor Baubeginn der Ansicht, dass die 1904 errichtete Turn- und Festhalle ihren Dienst ausreichend und auch künftig einwandfrei erfüllen würde und dass der Ersatz dieser durch eine großzügige, geräumige und sicherlich kostengünstigere Stadthalle nicht von Nöten wäre. Noch lange nach der Fertigstellung des Zentrums verstummten diese Stimmen nicht ganz. Immer wieder wurden Fragen laut, ob das Bürgerzentrum in Qualität, Größe und Baupreis nicht zu großzügig geplant werde. Doch konnte im Laufe der Jahre auch diesen Kritikern eindrucksvoll bewiesen werden, dass die Stadt Waiblingen ohne das bis heute ausgelastete Bürgerzentrum niemals die Gelegenheit bekommen hätte, kulturell anspruchsvoll und das in repräsentativem Rahmen zu sein, wie sie es heute ist. In beinahe unzähligen Sitzungen und Diskussionsrunden wurde schon seit Anfang der 60er-Jahre über den Bau eines Kulturzentrums in Waiblingen ausgiebig debattiert. 1965 beschloss man dann nach Abstimmung im Gemeinderat, den Bau zu verwirklichen. Doch wie viel Zeit zwischen diesem Beschluss und der tatsächlichen Realisierung lag, zeigt die Geschichte.

Die Finanzierung des Bauvorhabens war wegen wichtiger Investitionen wie zum Beispiel der Renovierung oder des Baus von Schulen, Kindergärten, Sporthallen und zweier dringend benötigten neuen Kläranlagen nicht zu stemmen, da das gesamte Budget aus städtischen Mitteln sowie mit Spenden von Bürgern, Firmen oder dem „Förderverein Bürgerzentrum“ realisiert werden musste. So wurde der Baubeginn über Jahre hinweg zwar immer wieder verschoben, doch die Idee des Bürgerzentrums gelangte nie wirklich in Vergessenheit, denn die Wichtigkeit und der Wunsch nach einem kulturellen Treffpunkt hatte sich nicht nur in den Köpfen der obersten Stadtherren festgesetzt.

So kam es, dass die Stadtverwaltung 1974 vom Gemeinderat mit der Vorbereitung eines Architektenwettbewerbs beauftragt wurde, nachdem der Gemeinderat die Ausschreibung beschließen sollte. Aufgrund fehlender Finanzmittel, kam es aber erst 1978 zum endgültigen Beschluss des Raumprogramms und zur abschließenden Ausschreibung. 22 freie Architekten aus dem Land Baden-Württemberg reichten im November ihre unterschiedlichen Vorstellungen der Umsetzung beim Preisgericht ein. Nach intensiver Beratung und einer erneuten Überarbeitung des Erstvorschlages wurde der Auftrag auf Empfehlung des Gremiums am 16. März 1979 an den Fellbacher Architekten Jan Beng Oei und seinen Partner Hartmut Bromberger vergeben. Die künstlerische Gestaltung wurde dem Bildhauer und Kunsterzieher Hüseyin Altın anvertraut, welcher den markanten Brunnen vor dem Bürgerzentrum erbaute.

Nun hätte dem Start eigentlich nichts mehr im Wege stehen dürfen, denn alle Weichen waren gestellt, die Rahmenbedingungen festgelegt und sogar dem nach Kostenrechnung benötigten Budget von damals angenommenen 32 Millionen Mark zugestimmt. Der tatsächliche Baubeschluss wurde am 7. Februar 1980 durch namentliche Abstimmung vom Gemeinderat gefasst. Doch es kam nicht, wie es kommen sollte, denn aufgrund des Rückgangs der Wirtschaft zu dieser Zeit, geriet das Projekt wieder in eine kritische Ausgangslage und eine Verwirklichung war abermals nicht möglich. Getreu dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ kam es am 4. Dezember 1980 dann aber zum endgültigen Beschluss. Mit wiederum namentlicher Abstimmung wurde das Bauvorhaben mit 35 Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und drei Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen und der erste wichtige große Grundstein gelegt, bevor dann am 27. Mai 1982 der tatsächliche in die Waiblinger Erde vergraben wurde.

**Aus einem Wunsch wurde Wirklichkeit**

Auf offizielle Einladung von Oberbürgermeister Dr. Gauss hin strömten am Eröffnungstag etwa 3 000 Besucher in die Talaue, um mit einem Gläschen Wein in der Linken und einer Butterbrezel in der Rechten die „Geburt“ des neuen Kulturzentrums zu feiern. Schon um 10 Uhr öffnete man die Pforten, um den ersten Neugierigen einen Blick in die neuen Säle, den Gastronomiebereich und auf die gesamte Innenarchitektur zu ermöglichen. Und die Scharen der Schaulustigen sollten den ganzen Tag nicht abreißen. Dick eingepackt, zu Fuß, im Auto oder sogar auf Langlaufskiern



Das erste digitale Lichtmischpult des Bürgerzentrums war bis 2001 im Einsatz.

kamen die Kernstadt- und Ortschaftswaiblinger, um sich den zu diesem Zeitpunkt 40 Millionen Mark teuren Bau, von der „Kultur Stiftung Waiblingen“ des Ehepaares Villinger mit 500 000 Mark unterstützt, anzusehen. Das Interesse an diesem kalten, verschneiten Januartag übertraf doch die kühnsten Erwartungen – nicht nur die der Projektbefürworter, sondern auch die der Zweifelfinder. Feierlich nahm der damalige Oberbürgermeister symbolisch den Schlüssel von Architekt Jan Beng Oei entgegen und sprach wohl manchem Bürger an diesem Tag aus der Seele: „Kultur und Geselligkeit im Leben einer Stadt dienen der sozialen Integration der Bürger. Sie fördern Kommunikation, vermeiden die Vereinsamung und schaffen Lebenswerte, die wir als Ausgleich zum Beruf brauchen.“

Es wurde ein bunter, geselliger und abwechslungsreicher Tag, der dem Ereignis wohl aller Ehren wert war. Kultur und Geselligkeit stehen noch heute im Vordergrund der Idee „Bürgerzentrum Waiblingen“. An diesem geschichtsträchtigen Tag standen diese beide aber erstmalig und mehr denn je oben an. Es wurde gesungen, geredet, gelacht, gezeigt, gespielt und gestaunt und dies alles in einem großen, offenen Miteinander, welches schon am ersten Tag andeuten sollte, dass die Aufgabe, einen Ort der Zusammenkunft zu erschaffen, mehr als erfüllt werden konnte.

Wohl aber die spektakulärsten Gratulanten an diesem „Heiligen-Drei-Königs“-Tag waren die kostümierten Reiter aus dem fernen Morgenland, oder vielmehr vom benachbarten Waiblinger Reiterverein, die hoch zu Ross kamen, um vor strahlender Winterkulisse die Feierlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Nicht nur sie waren mit dem Gesehenen mehr als zufrieden. Alle Beteiligten, ob Gönner, ob Kenner, ob Zweifler oder Gegner, waren sich einig, dass dies der gelungene Start in eine neue kulturelle Zeit in Waiblingen sein sollte.

**Ein Vierteljahrhundert später – und kein bisschen leiser**

Es war einmal ... So beginnen die meisten Märchen und sie enden auch in aller Regel mit einem „Happy End“. Kaum etwas passt besser auf die Historie des Bürgerzentrums Waiblingen. Es war einmal eine Stadt mit der Idee, einen kulturellen Treffpunkt zu erbauen, doch mussten erst viele Probleme gelöst, viele Zweifler bekehrt und so mancher Taler zweimal gedreht werden, um endlich das so lang ersehnte Gebäude in Betrieb zu nehmen. 25 Jahre nach der Eröffnungsfeier kann man sicherlich von einem glücklichen Ende sprechen und außerdem feststellen: das Bürgerzentrum ist aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Waiblingen nicht mehr wegzudenken und bis heute ein beliebter und immer noch angestuerter Treffpunkt, an dem man zusammenkommen und sich austauschen kann. Musik- oder Theaterfreunde, Kinder, Schüler, Restaurantbesucher oder Senioren, bis heute sind diese zahlreiche und häufig wiederkehrende Besucher. Das Bürgerzentrum verwöhnt die Kommenden mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm. Auch in diesem Jahr stehen wieder musikalische und kulturelle Highlights auf dem Veranstaltungsplan. Statt einer großen Feier wie zum 20. Geburtstag gibt es im Jahr 2010 anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums vier ganz besondere Veranstaltungen und Künstler zu erleben.

Sicherlich ist heute noch denen Dank zu zollen, die sich damals um das Projekt bemühten, hartnäckig daran arbeiteten und von ihrer Überzeugung nicht abzubringen waren, einen Ort wie diesen zu schaffen. Ein Vierteljahrhundert später kann Waiblingen sich glücklich schätzen, eine so repräsentative Einrichtung sein Eigen zu nennen, denn ohne sein Bürgerzentrum wäre es bestimmt um einiges grauer und stiller. Und wer liebt es nicht hin und wieder bunt und laut ...

**Konzert- und Theaterprogramm aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums**

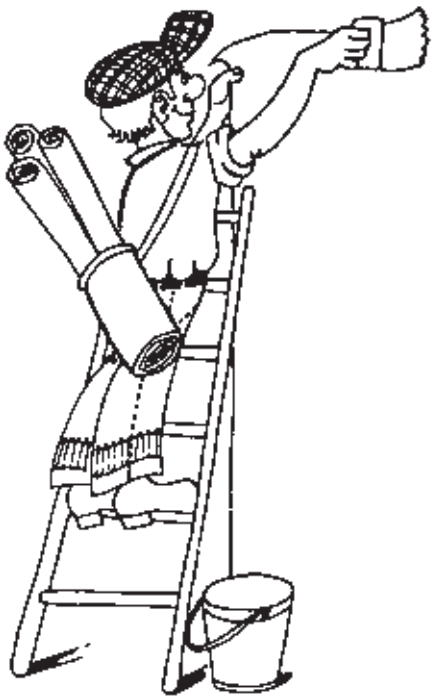
**Eng mit dem Haus Verknüpftes und aktuelle Besonderheiten**

(dav) Das 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen ist ein dem besonderen Anlass angemessenes Sonderprogramm im eigenen Haus wahrlich wert –dem stimmten die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport in ihrer Dezembersitzung ohne Wenn und Aber zu. Um so mehr, als es in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu keiner Mehrausgabe führt, das berichtete Oberbürgermeister Andreas Heský. Das Jubiläum werde gewürdigt und hebe sich deutlich vom „üblichen“ Programm ab, preislich sei es dennoch der momentanen Haushaltslage der Stadt angemessen.

Den Blick in die Zukunft des Hauses mit seinen neuen künstlerischen Akzenten will Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, mit dem Jubiläumsprogramm unternehmen – und präsentiert deshalb zum einen Künstler, deren Werdegang eng mit Waiblingen und dem Bürgerzentrum verknüpft ist – dazu gehört das „Bescht oph“ mit Christoph Sonntag am 4. und 5. März mit ganz besonderem Waiblinger Kabarett aus 25 Jahren – zum anderen werden neue Akteure und aktuelle Beiträge vorgestellt. Zu ihnen zählt zum Beispiel das „Winners in Concert spezial“: an diesem 17. Juli werden sich nicht „nur“, wie in bewährter Weise, die Bundespreisträgerinnen aus „Jugend musiziert“ ein Stelldichein geben, sondern zu ihnen gesellen sich Schülerinnen und Schüler der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule, die noch keine Preise erungen haben. Sie alle verbindet ein exklusives Programm mit Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Ein nicht minder ungewöhnliches Projekt, das es, wie Vuk hervorhob, nicht etwa in Stuttgart, sondern hier, in Waiblingen, gebe, ist „Celebration“ mit Eric Gauthier, Catarina Mora und der John-Cranko-Schule am 11. und 12. November – zu erwarten ist eine spektakuläre Performance, bei der die Tänzer die Geschichte des Bürgerzentrums „erzählen“. „Max Raabe & Palast Orchester – sie bilden den Höhepunkt des Jubiläumsprogramms am 27. November. Bei dem Gala-Konzert stellt sich das Orchester einmal mehr als international erfolgreiche Formation aus Deutschland dar – mit Schlagern, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren (lesen Sie das detaillierte Jubiläumsprogramm auf unserer Seite 5).

Das 25-Jahr-Extra-Programm erfordere keine Extra-Zuschüsse der Stadt, betonte Thomas Vuk, denn das normale Budget habe ein wenig verringert werden können, so dass die Summe am Ende wieder passe.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Frauen im Zentrum - FraZ, Hähnsche Mühle, Bürgermühlweg 11, 73150, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de.

hauptung und Selbstverteidigung für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren am Sonntag, 24. Januar, von 9 Uhr bis 16 Uhr in der VHS Waiblingen, Karlstraße 10.

rung mit fachkundig geführtem Stadttrudgang in Schorndorf. Abgang ist um 12.45 Uhr am Beinsteiner Rathaus zur Fahrt mit der S-Bahn nach Schorndorf.

Mo, 18.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Jakob-André-Haus ist von 14.30 Uhr am Nachmittag der Weltmission und um 19.30 Uhr eine Sitzung des Kirchengemeinderats.

Di, 19.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Besuch des Porsche-Museums in Zuffenhausen mit anschließender Einkehr.

Mi, 20.1. DRK, Ortsverein. Beginn des neuen Yoga-Kurses im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1.

Do, 21.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Jakob-André-Haus ist um 17 Uhr Jugendkantorei und um 18 Uhr wird eine Schweigemeditation in der Michaelskirche abgehalten.

Fr, 22.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Martin-Luther-Haus ist um 17 Uhr Mitarbeiterfest und um 20 Uhr singt der Gospelchor Waiblingen.

Sa, 23.1. FSV. Jahresfeier im Schlosskeller für alle Mitglieder und Freunde des FSV. Saalöffnung ist um 18 Uhr, Beginn der Feier 19 Uhr.

So, 24.1. Theater untem Regenbogen. Lange Straße 32, 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de.

So, 25.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung auf dem Brunnenwanderweg bei Waldenbronn.

Mi, 27.1. Verband der Heimkehrer. Treffen zum gemütlichen Beisammensitzen um 14.30 Uhr in den „Remsstuben“ des Bürgerzentrums.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.

Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL. Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadl 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Waidlinger Tafel - Fronackerstraße 70, 98159 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr.

keine Termine - Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; derzeit keine Termine.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenlangerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache.

VfL, Tanzsportabteilung, Oberer Ring 1, 982210. Standard-/Lateinanz - Schnuppertraining für Paare mit Grundkenntnissen: Kurs immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Rinnenäckerschulsporthalle.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de



Waidlinger Tafel - Fronackerstraße 70, 98159 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt nach den Weihnachtsferien wieder zu folgenden Orten: mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Beinsteiner Halle.

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ startet mit abwechslungsreichen Wochenangeboten: montags immer von 14 Uhr bis 17.30 Uhr im „Pumphäusle“.

AKA Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, 563107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags steht entweder ein Kinobesuch oder ein Ausflug an. Der „AKi“ bleibt dann geschlossen.

Jugendtreffs

Das „Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, 2051638, ist für Jugendliche wie folgt geöffnet: montags Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Konzerte

Neujahrskonzert der „Sinfonietta“ des Städtischen Orchesters Waiblingen am Sonntag, 31. Januar 2010, 20 Uhr, im Ghibellensäal des Bürgerzentrums.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch 20. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Wolfgang Bechtle, 360462.

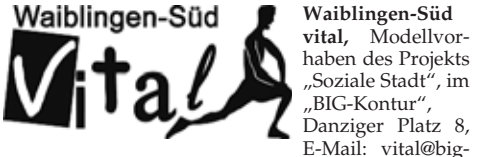
SPD Am Montag, 18. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, 28632.

DFB Am Samstag 16. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, 1332472.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798. - Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Es liegen derzeit keine aktuellen Sprechstundentermine vor.

BüBi Am Mittwoch, 20. Januar, sowie am Montag, 25. Januar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 861786.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de.



Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, 9822125, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen - Weingärtner Vorstadl 12. „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ ist bis zum 7. Februar 2010 wie folgt zu sehen: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 19 Uhr.

abgeholt werden (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). - Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden.



